

# Zeitung für das Dilltal.

## Amtliches Kreisblatt für den Dillkreis.

Druck und Verlag der Buchdruckerei E. Weidenbach in Dillenburg.  
Geschäftsstelle: Schulstrasse 1. Fernruf: Dillenburg Nr. 24.

Insertionspreise: Die kleine 6-sp. Anzeigenzeile 15 A., die Restamenzelle 40 A. Bei unverändert. Wiederholungs-Aufnahmen entsprechender Rabatt, für umfangreichere Aufträge günstige Zeilen-Abschlüsse. Offerten zeichnen ob. Kauf. durch die Exp. 25 A.

236

Montag, den 8. Oktober 1917

77. Jahrgang

### Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 6. Oktober.

Bei der Tagesordnung stehen die sozialdemokratischen Interpellationen wegen der allseitigen Agitation der Deutschen Vaterlandspartei und der einseitigen Ausübung des Versammlungsrechts durch die Stellvertretenden Kommandos.

Abg. Landsberg (Soz.): In Friedenszeiten ist das Erhalten einer politischen Propaganda in das Heer nicht zulässig, diesen Grundsatz scheint man jetzt im Interesse einer Partei aufzugeben. Der alldeutschen Partei steht man freundlich gegenüber, sie wird durch die Presse Kanäle ins Heer geleitet und zwar unter Mitwirkung der vorgelegten Behörden. Schon der Name der Partei bedeutet eine Annäherung gegenüber allen anderen Parteien. Man versucht wieder, die Gegner der Vaterlandspartei als vaterlandsfeindlich zu bezeichnen. An der Spitze der Partei stehen Männer, die unter dem Kriege noch nicht zu leiden hatten. Wir sind die Liebe zu Deutschland von niemand nehmen zu lassen, die Liebe zu Deutschland ist ein deutsches Recht, auch seine Kraft ist, ohne Bundesgenossen — so die Frage gestellt werden (sehr richtig) links und im Zentrum — nicht der ganzen Welt den Frieden diktiert.

Immer wieder ist der Termin, an dem bestimmte Forderungen sich verwirklichen sollen, hinausgeschoben worden. Genau so, wie ein zahlungsunfähiger Schuldner seine Forderungen prologiert. (Große Unruhe rechts.) Es gibt keine Lebensnotwendigkeiten, als der Erwerb des Erbes von Hongkong, Brien und von Kurland. (Sehr richtig.) Wir können uns in Zukunft nur erhalten, wenn wir den Zusammenstoß der Feinde zu sprengen. Mitglieder der Vaterlandspartei wollen auch fernere Leistungen. Aber es sind die Weiden anderer. (Unruhe rechts.) Man sucht mit großen Geldmitteln eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich die Kriegsgewinnler wohl fühlen. Die Regierung hilft man mit Drohungen nach. Eine Flut von Beschimpfungen ist über den Reichstag ergangen. Man hat den Geist des deutschen Volkes zu fälschen. (Große Unruhe rechts, Glocke des Präsidenten.) Man hat von einer Friedensentscheidung gesprochen, auch den Fall von schweren Verleumdungen der Reichstagsmehrheit. Redner führte dann zahlreiche Beispiele an, in denen Militär- und Zivilbehörden ihren Einfluß zum Einwirken in die Vaterlandspartei geltend gemacht und andere in denen militärische Befehlshaber Mitglieder des Reichstags beleidigt hätten. Ein Major sprach z. B. von dem Namen und den anderen Dummheit; in einem Gemeinderat wurde gesagt, Erzberger und Scheidemann seien ins Zuchthaus. Den Vogel abgeschossen hat ein Major Hauptmann, der seinem Erstaunen Ausdruck gab, daß noch niemand Scheidemann über den Haufen gehoben habe.

Abg. Landsberg (Soz.): In Friedenszeiten ist das Erhalten einer politischen Propaganda in das Heer nicht zulässig, diesen Grundsatz scheint man jetzt im Interesse einer Partei aufzugeben. Der alldeutschen Partei steht man freundlich gegenüber, sie wird durch die Presse Kanäle ins Heer geleitet und zwar unter Mitwirkung der vorgelegten Behörden. Schon der Name der Partei bedeutet eine Annäherung gegenüber allen anderen Parteien. Man versucht wieder, die Gegner der Vaterlandspartei als vaterlandsfeindlich zu bezeichnen. An der Spitze der Partei stehen Männer, die unter dem Kriege noch nicht zu leiden hatten. Wir sind die Liebe zu Deutschland von niemand nehmen zu lassen, die Liebe zu Deutschland ist ein deutsches Recht, auch seine Kraft ist, ohne Bundesgenossen — so die Frage gestellt werden (sehr richtig) links und im Zentrum — nicht der ganzen Welt den Frieden diktiert.

Immer wieder ist der Termin, an dem bestimmte Forderungen sich verwirklichen sollen, hinausgeschoben worden. Genau so, wie ein zahlungsunfähiger Schuldner seine Forderungen prologiert. (Große Unruhe rechts.) Es gibt keine Lebensnotwendigkeiten, als der Erwerb des Erbes von Hongkong, Brien und von Kurland. (Sehr richtig.) Wir können uns in Zukunft nur erhalten, wenn wir den Zusammenstoß der Feinde zu sprengen. Mitglieder der Vaterlandspartei wollen auch fernere Leistungen. Aber es sind die Weiden anderer. (Unruhe rechts.) Man sucht mit großen Geldmitteln eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich die Kriegsgewinnler wohl fühlen. Die Regierung hilft man mit Drohungen nach. Eine Flut von Beschimpfungen ist über den Reichstag ergangen. Man hat den Geist des deutschen Volkes zu fälschen. (Große Unruhe rechts, Glocke des Präsidenten.) Man hat von einer Friedensentscheidung gesprochen, auch den Fall von schweren Verleumdungen der Reichstagsmehrheit. Redner führte dann zahlreiche Beispiele an, in denen Militär- und Zivilbehörden ihren Einfluß zum Einwirken in die Vaterlandspartei geltend gemacht und andere in denen militärische Befehlshaber Mitglieder des Reichstags beleidigt hätten. Ein Major sprach z. B. von dem Namen und den anderen Dummheit; in einem Gemeinderat wurde gesagt, Erzberger und Scheidemann seien ins Zuchthaus. Den Vogel abgeschossen hat ein Major Hauptmann, der seinem Erstaunen Ausdruck gab, daß noch niemand Scheidemann über den Haufen gehoben habe.

Abg. Landsberg (Soz.): In Friedenszeiten ist das Erhalten einer politischen Propaganda in das Heer nicht zulässig, diesen Grundsatz scheint man jetzt im Interesse einer Partei aufzugeben. Der alldeutschen Partei steht man freundlich gegenüber, sie wird durch die Presse Kanäle ins Heer geleitet und zwar unter Mitwirkung der vorgelegten Behörden. Schon der Name der Partei bedeutet eine Annäherung gegenüber allen anderen Parteien. Man versucht wieder, die Gegner der Vaterlandspartei als vaterlandsfeindlich zu bezeichnen. An der Spitze der Partei stehen Männer, die unter dem Kriege noch nicht zu leiden hatten. Wir sind die Liebe zu Deutschland von niemand nehmen zu lassen, die Liebe zu Deutschland ist ein deutsches Recht, auch seine Kraft ist, ohne Bundesgenossen — so die Frage gestellt werden (sehr richtig) links und im Zentrum — nicht der ganzen Welt den Frieden diktiert.

Immer wieder ist der Termin, an dem bestimmte Forderungen sich verwirklichen sollen, hinausgeschoben worden. Genau so, wie ein zahlungsunfähiger Schuldner seine Forderungen prologiert. (Große Unruhe rechts.) Es gibt keine Lebensnotwendigkeiten, als der Erwerb des Erbes von Hongkong, Brien und von Kurland. (Sehr richtig.) Wir können uns in Zukunft nur erhalten, wenn wir den Zusammenstoß der Feinde zu sprengen. Mitglieder der Vaterlandspartei wollen auch fernere Leistungen. Aber es sind die Weiden anderer. (Unruhe rechts.) Man sucht mit großen Geldmitteln eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich die Kriegsgewinnler wohl fühlen. Die Regierung hilft man mit Drohungen nach. Eine Flut von Beschimpfungen ist über den Reichstag ergangen. Man hat den Geist des deutschen Volkes zu fälschen. (Große Unruhe rechts, Glocke des Präsidenten.) Man hat von einer Friedensentscheidung gesprochen, auch den Fall von schweren Verleumdungen der Reichstagsmehrheit. Redner führte dann zahlreiche Beispiele an, in denen Militär- und Zivilbehörden ihren Einfluß zum Einwirken in die Vaterlandspartei geltend gemacht und andere in denen militärische Befehlshaber Mitglieder des Reichstags beleidigt hätten. Ein Major sprach z. B. von dem Namen und den anderen Dummheit; in einem Gemeinderat wurde gesagt, Erzberger und Scheidemann seien ins Zuchthaus. Den Vogel abgeschossen hat ein Major Hauptmann, der seinem Erstaunen Ausdruck gab, daß noch niemand Scheidemann über den Haufen gehoben habe.

Abg. Landsberg (Soz.): In Friedenszeiten ist das Erhalten einer politischen Propaganda in das Heer nicht zulässig, diesen Grundsatz scheint man jetzt im Interesse einer Partei aufzugeben. Der alldeutschen Partei steht man freundlich gegenüber, sie wird durch die Presse Kanäle ins Heer geleitet und zwar unter Mitwirkung der vorgelegten Behörden. Schon der Name der Partei bedeutet eine Annäherung gegenüber allen anderen Parteien. Man versucht wieder, die Gegner der Vaterlandspartei als vaterlandsfeindlich zu bezeichnen. An der Spitze der Partei stehen Männer, die unter dem Kriege noch nicht zu leiden hatten. Wir sind die Liebe zu Deutschland von niemand nehmen zu lassen, die Liebe zu Deutschland ist ein deutsches Recht, auch seine Kraft ist, ohne Bundesgenossen — so die Frage gestellt werden (sehr richtig) links und im Zentrum — nicht der ganzen Welt den Frieden diktiert.

Immer wieder ist der Termin, an dem bestimmte Forderungen sich verwirklichen sollen, hinausgeschoben worden. Genau so, wie ein zahlungsunfähiger Schuldner seine Forderungen prologiert. (Große Unruhe rechts.) Es gibt keine Lebensnotwendigkeiten, als der Erwerb des Erbes von Hongkong, Brien und von Kurland. (Sehr richtig.) Wir können uns in Zukunft nur erhalten, wenn wir den Zusammenstoß der Feinde zu sprengen. Mitglieder der Vaterlandspartei wollen auch fernere Leistungen. Aber es sind die Weiden anderer. (Unruhe rechts.) Man sucht mit großen Geldmitteln eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich die Kriegsgewinnler wohl fühlen. Die Regierung hilft man mit Drohungen nach. Eine Flut von Beschimpfungen ist über den Reichstag ergangen. Man hat den Geist des deutschen Volkes zu fälschen. (Große Unruhe rechts, Glocke des Präsidenten.) Man hat von einer Friedensentscheidung gesprochen, auch den Fall von schweren Verleumdungen der Reichstagsmehrheit. Redner führte dann zahlreiche Beispiele an, in denen Militär- und Zivilbehörden ihren Einfluß zum Einwirken in die Vaterlandspartei geltend gemacht und andere in denen militärische Befehlshaber Mitglieder des Reichstags beleidigt hätten. Ein Major sprach z. B. von dem Namen und den anderen Dummheit; in einem Gemeinderat wurde gesagt, Erzberger und Scheidemann seien ins Zuchthaus. Den Vogel abgeschossen hat ein Major Hauptmann, der seinem Erstaunen Ausdruck gab, daß noch niemand Scheidemann über den Haufen gehoben habe.

Abg. Landsberg (Soz.): In Friedenszeiten ist das Erhalten einer politischen Propaganda in das Heer nicht zulässig, diesen Grundsatz scheint man jetzt im Interesse einer Partei aufzugeben. Der alldeutschen Partei steht man freundlich gegenüber, sie wird durch die Presse Kanäle ins Heer geleitet und zwar unter Mitwirkung der vorgelegten Behörden. Schon der Name der Partei bedeutet eine Annäherung gegenüber allen anderen Parteien. Man versucht wieder, die Gegner der Vaterlandspartei als vaterlandsfeindlich zu bezeichnen. An der Spitze der Partei stehen Männer, die unter dem Kriege noch nicht zu leiden hatten. Wir sind die Liebe zu Deutschland von niemand nehmen zu lassen, die Liebe zu Deutschland ist ein deutsches Recht, auch seine Kraft ist, ohne Bundesgenossen — so die Frage gestellt werden (sehr richtig) links und im Zentrum — nicht der ganzen Welt den Frieden diktiert.

Immer wieder ist der Termin, an dem bestimmte Forderungen sich verwirklichen sollen, hinausgeschoben worden. Genau so, wie ein zahlungsunfähiger Schuldner seine Forderungen prologiert. (Große Unruhe rechts.) Es gibt keine Lebensnotwendigkeiten, als der Erwerb des Erbes von Hongkong, Brien und von Kurland. (Sehr richtig.) Wir können uns in Zukunft nur erhalten, wenn wir den Zusammenstoß der Feinde zu sprengen. Mitglieder der Vaterlandspartei wollen auch fernere Leistungen. Aber es sind die Weiden anderer. (Unruhe rechts.) Man sucht mit großen Geldmitteln eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich die Kriegsgewinnler wohl fühlen. Die Regierung hilft man mit Drohungen nach. Eine Flut von Beschimpfungen ist über den Reichstag ergangen. Man hat den Geist des deutschen Volkes zu fälschen. (Große Unruhe rechts, Glocke des Präsidenten.) Man hat von einer Friedensentscheidung gesprochen, auch den Fall von schweren Verleumdungen der Reichstagsmehrheit. Redner führte dann zahlreiche Beispiele an, in denen Militär- und Zivilbehörden ihren Einfluß zum Einwirken in die Vaterlandspartei geltend gemacht und andere in denen militärische Befehlshaber Mitglieder des Reichstags beleidigt hätten. Ein Major sprach z. B. von dem Namen und den anderen Dummheit; in einem Gemeinderat wurde gesagt, Erzberger und Scheidemann seien ins Zuchthaus. Den Vogel abgeschossen hat ein Major Hauptmann, der seinem Erstaunen Ausdruck gab, daß noch niemand Scheidemann über den Haufen gehoben habe.

Abg. Landsberg (Soz.): In Friedenszeiten ist das Erhalten einer politischen Propaganda in das Heer nicht zulässig, diesen Grundsatz scheint man jetzt im Interesse einer Partei aufzugeben. Der alldeutschen Partei steht man freundlich gegenüber, sie wird durch die Presse Kanäle ins Heer geleitet und zwar unter Mitwirkung der vorgelegten Behörden. Schon der Name der Partei bedeutet eine Annäherung gegenüber allen anderen Parteien. Man versucht wieder, die Gegner der Vaterlandspartei als vaterlandsfeindlich zu bezeichnen. An der Spitze der Partei stehen Männer, die unter dem Kriege noch nicht zu leiden hatten. Wir sind die Liebe zu Deutschland von niemand nehmen zu lassen, die Liebe zu Deutschland ist ein deutsches Recht, auch seine Kraft ist, ohne Bundesgenossen — so die Frage gestellt werden (sehr richtig) links und im Zentrum — nicht der ganzen Welt den Frieden diktiert.

Immer wieder ist der Termin, an dem bestimmte Forderungen sich verwirklichen sollen, hinausgeschoben worden. Genau so, wie ein zahlungsunfähiger Schuldner seine Forderungen prologiert. (Große Unruhe rechts.) Es gibt keine Lebensnotwendigkeiten, als der Erwerb des Erbes von Hongkong, Brien und von Kurland. (Sehr richtig.) Wir können uns in Zukunft nur erhalten, wenn wir den Zusammenstoß der Feinde zu sprengen. Mitglieder der Vaterlandspartei wollen auch fernere Leistungen. Aber es sind die Weiden anderer. (Unruhe rechts.) Man sucht mit großen Geldmitteln eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich die Kriegsgewinnler wohl fühlen. Die Regierung hilft man mit Drohungen nach. Eine Flut von Beschimpfungen ist über den Reichstag ergangen. Man hat den Geist des deutschen Volkes zu fälschen. (Große Unruhe rechts, Glocke des Präsidenten.) Man hat von einer Friedensentscheidung gesprochen, auch den Fall von schweren Verleumdungen der Reichstagsmehrheit. Redner führte dann zahlreiche Beispiele an, in denen Militär- und Zivilbehörden ihren Einfluß zum Einwirken in die Vaterlandspartei geltend gemacht und andere in denen militärische Befehlshaber Mitglieder des Reichstags beleidigt hätten. Ein Major sprach z. B. von dem Namen und den anderen Dummheit; in einem Gemeinderat wurde gesagt, Erzberger und Scheidemann seien ins Zuchthaus. Den Vogel abgeschossen hat ein Major Hauptmann, der seinem Erstaunen Ausdruck gab, daß noch niemand Scheidemann über den Haufen gehoben habe.

Abg. Landsberg (Soz.): In Friedenszeiten ist das Erhalten einer politischen Propaganda in das Heer nicht zulässig, diesen Grundsatz scheint man jetzt im Interesse einer Partei aufzugeben. Der alldeutschen Partei steht man freundlich gegenüber, sie wird durch die Presse Kanäle ins Heer geleitet und zwar unter Mitwirkung der vorgelegten Behörden. Schon der Name der Partei bedeutet eine Annäherung gegenüber allen anderen Parteien. Man versucht wieder, die Gegner der Vaterlandspartei als vaterlandsfeindlich zu bezeichnen. An der Spitze der Partei stehen Männer, die unter dem Kriege noch nicht zu leiden hatten. Wir sind die Liebe zu Deutschland von niemand nehmen zu lassen, die Liebe zu Deutschland ist ein deutsches Recht, auch seine Kraft ist, ohne Bundesgenossen — so die Frage gestellt werden (sehr richtig) links und im Zentrum — nicht der ganzen Welt den Frieden diktiert.

Immer wieder ist der Termin, an dem bestimmte Forderungen sich verwirklichen sollen, hinausgeschoben worden. Genau so, wie ein zahlungsunfähiger Schuldner seine Forderungen prologiert. (Große Unruhe rechts.) Es gibt keine Lebensnotwendigkeiten, als der Erwerb des Erbes von Hongkong, Brien und von Kurland. (Sehr richtig.) Wir können uns in Zukunft nur erhalten, wenn wir den Zusammenstoß der Feinde zu sprengen. Mitglieder der Vaterlandspartei wollen auch fernere Leistungen. Aber es sind die Weiden anderer. (Unruhe rechts.) Man sucht mit großen Geldmitteln eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich die Kriegsgewinnler wohl fühlen. Die Regierung hilft man mit Drohungen nach. Eine Flut von Beschimpfungen ist über den Reichstag ergangen. Man hat den Geist des deutschen Volkes zu fälschen. (Große Unruhe rechts, Glocke des Präsidenten.) Man hat von einer Friedensentscheidung gesprochen, auch den Fall von schweren Verleumdungen der Reichstagsmehrheit. Redner führte dann zahlreiche Beispiele an, in denen Militär- und Zivilbehörden ihren Einfluß zum Einwirken in die Vaterlandspartei geltend gemacht und andere in denen militärische Befehlshaber Mitglieder des Reichstags beleidigt hätten. Ein Major sprach z. B. von dem Namen und den anderen Dummheit; in einem Gemeinderat wurde gesagt, Erzberger und Scheidemann seien ins Zuchthaus. Den Vogel abgeschossen hat ein Major Hauptmann, der seinem Erstaunen Ausdruck gab, daß noch niemand Scheidemann über den Haufen gehoben habe.

Abg. Landsberg (Soz.): In Friedenszeiten ist das Erhalten einer politischen Propaganda in das Heer nicht zulässig, diesen Grundsatz scheint man jetzt im Interesse einer Partei aufzugeben. Der alldeutschen Partei steht man freundlich gegenüber, sie wird durch die Presse Kanäle ins Heer geleitet und zwar unter Mitwirkung der vorgelegten Behörden. Schon der Name der Partei bedeutet eine Annäherung gegenüber allen anderen Parteien. Man versucht wieder, die Gegner der Vaterlandspartei als vaterlandsfeindlich zu bezeichnen. An der Spitze der Partei stehen Männer, die unter dem Kriege noch nicht zu leiden hatten. Wir sind die Liebe zu Deutschland von niemand nehmen zu lassen, die Liebe zu Deutschland ist ein deutsches Recht, auch seine Kraft ist, ohne Bundesgenossen — so die Frage gestellt werden (sehr richtig) links und im Zentrum — nicht der ganzen Welt den Frieden diktiert.

Immer wieder ist der Termin, an dem bestimmte Forderungen sich verwirklichen sollen, hinausgeschoben worden. Genau so, wie ein zahlungsunfähiger Schuldner seine Forderungen prologiert. (Große Unruhe rechts.) Es gibt keine Lebensnotwendigkeiten, als der Erwerb des Erbes von Hongkong, Brien und von Kurland. (Sehr richtig.) Wir können uns in Zukunft nur erhalten, wenn wir den Zusammenstoß der Feinde zu sprengen. Mitglieder der Vaterlandspartei wollen auch fernere Leistungen. Aber es sind die Weiden anderer. (Unruhe rechts.) Man sucht mit großen Geldmitteln eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich die Kriegsgewinnler wohl fühlen. Die Regierung hilft man mit Drohungen nach. Eine Flut von Beschimpfungen ist über den Reichstag ergangen. Man hat den Geist des deutschen Volkes zu fälschen. (Große Unruhe rechts, Glocke des Präsidenten.) Man hat von einer Friedensentscheidung gesprochen, auch den Fall von schweren Verleumdungen der Reichstagsmehrheit. Redner führte dann zahlreiche Beispiele an, in denen Militär- und Zivilbehörden ihren Einfluß zum Einwirken in die Vaterlandspartei geltend gemacht und andere in denen militärische Befehlshaber Mitglieder des Reichstags beleidigt hätten. Ein Major sprach z. B. von dem Namen und den anderen Dummheit; in einem Gemeinderat wurde gesagt, Erzberger und Scheidemann seien ins Zuchthaus. Den Vogel abgeschossen hat ein Major Hauptmann, der seinem Erstaunen Ausdruck gab, daß noch niemand Scheidemann über den Haufen gehoben habe.

Kriegsminister, daß der Abg. Landsberg eine Fülle von Material für die Behauptung der Interpellation beigebracht habe.

Abg. Thoma (nfl.) bemerkte, seine Freunde ständen der Vaterlandspartei neutral gegenüber.

Abg. Graefe (konf.) wies die Darlegungen des Abg. Landsberg entschieden zurück.

Nach kurzen Ausführungen der Abg. Haas (Sp.) und Berner (D. Fr.) wurde ein Vertagungsantrag angenommen.

Inzwischen war aber ein Antrag Dittmann (Unabh. Soz.) eingegangen, daß die Darlegungen der Regierungsvertreter den Ansichten des Reichstags nicht entsprächen.

Darauf wurde die Weiterberatung auf Montag 12 Uhr vertagt.

### Glauben um Geld — Geld um Glauben.

Ein Mahnruf von der Front.

Von Hauptmann Walter Bloem.

Front und Heimat — wir und ihr. Sind die zwei noch eins?

Gibt uns Waffen! In unser aller Namen hab ich euch zugerufen vor einem halben Jahr. Millionen unter euch sind dem Tode gefolgt. Alle — noch längst nicht! Wie weise die Millionen taten, die gegeben haben — die Geschichte des dritten Kriegsjahres hat's erwiesen. Aisne, Champagne, Arras, Verdun von 1917, Flandern — hei, das war ein ander Ding, als da sie uns anhielten 1916 vor Verdun — da sie andrücken an der Sonne! Die Ueber-Materialschlacht — sie hat's nicht geschafft! Denn auch wir hatten seht, was wir brauchten. Und hunderttausende junger und alter deutscher Krieger danken's euch, daß sie heut noch Gewehr und Handgranate schwingen, in den glühenden Lauf die Kartusche schieben, euch zum Schutze, statt daß die feindlichen Kriegsmaschinen sie zu Brei zerstampft hätten. Sie haben gefühlt, wie's ist, wenn die zwei eins sind — Heimat und Front — ihr und wir!

Sind wir immer noch eins?!

Wenn die Munitionszüge heranrollen, bis zum Plagen gefüllt mit all dem gräßlichen Zeug, das wir so bitter nötig brauchen, um uns die da drüben vom Leibe zu halten — dann haben Musketier und Kanonier es freudigstolz empfunden: ja, sie sind mit uns und bei uns, die dabei ihre Taschen haben sie ausgeleert bis zum letzten Kassenschein, die Kraft ihrer Glieder ausgepumpt bis zum letzten Schweißtropfen, um uns zu helfen im gemeinsamen Riesenkampf.

Aber wenn wir auf Urlaub kamen, dann — haben wir manchmal zweifeln müssen an euch. Ihr starretet uns frostig an und stellet sie immer wieder, die häßliche, gedankenlose Frage: wann geht's denn endlich zu Ende?! Was ob's an uns läge, wenn's noch immer weiter geht?!

Und wenn wir von dem erzählten, des unser Herz bis zum Bersten voll war, von unserem Kampf und Sieg, von Wunden und Sterben, von grimmiger Not und herrlicher Kameradschaft, dann hörte ihr nur mit halbem Ohr hin und erzählte von euren Brot- und Kartoffelböden, euren Kleider- und Entsefeln, euren Metall- und Papierböden. Von euren Entzweigungen und Parteilungen, von Scharren und Schieben, von Bucherei und Hamserei, von Kriegsgewinnen und Kriegssteuern, von Alltagskram und Alltagsdreck... Und dann kam ein Gefühl ungeheurer Entfremdung über uns, und manch braver Soldat hat im Kreise seiner Stammtischbrüder von einst in sich hineingeflücht: Verdammt! War' ich erst wieder in meinem Schützengraben!

Es ist nicht mehr wie im Anfang zwischen uns und euch. Wir haben den Krieg so weit von euch hinweggeschleudert, daß ihr den ganzen Ernst unserer Kämpfe nicht mehr fühlt. Wir sind verwandelt durch das furchtbare Erleben, das niemals über Menschen verhängt war — ihr seid die Alten geblieben.

Soll's so sein?! Wollt ihr, daß ihr, die Heimat, und wir, eure Krieger, wenn wir einst heimkommen, einander nicht mehr verstehen?! Das könnt ihr nicht wollen, das wollt ihr nicht!

Also geht mit uns — den letzten, schwersten Rest des Leidensweges, den wir noch zu wandeln haben. Beweist

Wollt ihr, daß ihr, die Heimat, und wir, eure Krieger, wenn wir einst heimkommen, einander nicht mehr verstehen?! Das könnt ihr nicht wollen, das wollt ihr nicht!

Also geht mit uns — den letzten, schwersten Rest des Leidensweges, den wir noch zu wandeln haben. Beweist

Wollt ihr, daß ihr, die Heimat, und wir, eure Krieger, wenn wir einst heimkommen, einander nicht mehr verstehen?! Das könnt ihr nicht wollen, das wollt ihr nicht!

Also geht mit uns — den letzten, schwersten Rest des Leidensweges, den wir noch zu wandeln haben. Beweist

Wollt ihr, daß ihr, die Heimat, und wir, eure Krieger, wenn wir einst heimkommen, einander nicht mehr verstehen?! Das könnt ihr nicht wollen, das wollt ihr nicht!

Also geht mit uns — den letzten, schwersten Rest des Leidensweges, den wir noch zu wandeln haben. Beweist

— beweist uns, daß euer Herz noch immer bei uns ist. Ihr könnt's: indem ihr gebt, immer und immer wieder gebt!

Liebesgabenpakete verlangen wir nicht mehr von euch. Das war einmal — als ihr dabei noch Ueberfluß hattet. So etwas könnt ihr nicht mehr geben, — wir wissen's. Aber Geld — das habt ihr. Ihr verdient — gar mancher unter euch überreich, dieweil wir seit drei Jahren auf Kommissionslöhne stehen. Ihr könnt auf die hohe Kante legen, indes unser Erspartes zusammenschmolz. Ihr habt Boden unter den Füßen, indem wir über'm Abgrund hängen. Gebt — ihr könnt's, und so müht ihr!

Sagt uns tauschen. Gebt uns euer Geld — und nehmt unseren Glauben!

Unsere wilden, knorrigen, opferstarken Glauben an den Sieg, der umso härter und heftiger ist in uns, je näher wir dem Feinde, dem Tode stehen. Könntet ihr eure Kämpfer sehen, wie sie hinausstarren in Graus und Nacht, Herz und Auge nur auf das Ziel gerichtet: den Frieden durch den Sieg! Wir wissen, er muß kommen, er ist nah, er ist schon da — wir wissen's und setzen unser alles daran.

Gibt, wie wir geben — und nehmt, wie wir nehmen wollen:

Glauben um Geld — Geld um Glauben!

**Die Tagesberichte.**  
Der deutsche amtliche Bericht.

Großes Hauptquartier, 6. Oktober. (W. B. Amtlich.)  
Westlicher Kriegsschauplatz:  
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.  
Im Kampfgebiete der flandrischen Front verstärkte sich das tagsüber kräftige Störungsfeuer am Abend zu einzelnen Trommelfeuerwellen zwischen Poelkapelle und Ghelubelt.

Englische Angriffe erfolgten nicht; vorstoßende Erkundungsabteilungen wurden zurückgeworfen.  
Heeresgruppe deutscher Kronprinz.  
Nordöstlich von Soissons nahm abends die Artillerietätigkeit an Stärke und Blaumächtigkeit zu.

Nordöstlich von Reims scheiterte ein französischer Vorstoß. Auf beiden Maasuferten brachen unsere Sturmtruppen bei Malancourt, Bethincourt, Jorges, Camogneuz und Bezonvaux in die feindlichen Stellungen ein und setzten überall mit Gefangenen zurück.

Stürmische Witterung schränkte die Fliegerbetätigtigkeit ein; fünf feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen. Leutnant Müller erlangte den D. Luftflieger.  
Westlicher Kriegsschauplatz:  
Keine größeren Kampfhandlungen.  
Mazedonische Front.  
Mehrfach bekämpften sich die Artillerien lebhafter als sonst. Desfalls des Doiran-Sees wurde der Angriff eines englischen Bataillons durch die bulgarischen Sicherungen abgewiesen.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.  
Großes Hauptquartier, 7. Oktober. (W. B. Amtlich.)  
Westlicher Kriegsschauplatz:  
Bei Regensfüllen und Wind blieb die Gefechtsbetätigtigkeit bei fast allen Armeen gering.

In Flandern lag starkes Störungsfeuer, durchsetzt mit einzelnen heftigen Feuerstößen, auf dem Kampffelde zwischen Poelkapelle und Zandvoorde.  
Vor Verdun lebte auf dem Ostufer der Maas die Feuerbetätigtigkeit zeitweilig auf.

Erkundungsgesichte riefen dort und in mehreren anderen Abschnitten vorübergehend eine Steigerung des beiderseitigen Feuers hervor.

Die Auswertung von Lichtbildaufnahmen unserer Flieger bestätigt, daß unsere Bombenangriffe auf die Festung Dürenkirchen starke Zerstörungen in mehreren Stadtvierteln, besonders an den Hafens-, Speicher- und Bahnanlagen verursacht haben. Empfindliche Hemmungen des englischen Nachschubs werden dadurch erreicht worden sein.

Westlicher Kriegsschauplatz:  
Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.  
Nordöstlich von Riga, bei Dänaburg und am Jörucz bekämpften sich mehrfach die Artillerien lebhaft.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef.  
In der Bukowina griffen die Russen unter Einsatz von Panzerküstwagen unsere Stellungen bei St. Onufry und Waschkou an. Der Feind wurde durch Feuer abgewiesen, aus Waschkou durch Gegenstoß deutscher und österreichisch-ungarischer Truppen vertrieben.

Gefangene blieben in unserer Hand.  
Bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Radensen lebte am unteren Sereth und bei Tulcea die Kampfbetätigtigkeit der Artilleriein auf.

Mazedonischen Front.  
Nichts Wesentliches.  
Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.  
Der österreichische amtliche Bericht.  
Wien, 6. Oktober. (W. B. Amtlich) wird verlautbart: Im Gabriele-Abschnitt brach ein in den Abendstunden angelegter italienischer Angriff zusammen. Sonst von keinem Kriegsschauplatze Besonderes zu melden.



und es wurde ein Haftbefehl gegen ihn...  
Offizier begab sich in die Wohnung des Herrn...  
Widerstand leistete, sich schließlich...  
Bambros erklärte, daß er nichts zu ant...  
er werde dem hohen Gerichtshof schriftlich...  
geben. Ein zweiter parlamentarischer Aus...  
Staludis vor. Falls er nicht erscheinen sollte...  
ihn ebenfalls ein Haftbefehl ergeben. (Nach...  
des „Temp“ soll Staludis bereits ver...  
D. Red.)

### Die südamerikanischen Republiken.

#### Argentinien.

5. Oktober. Die Tatsache des Austritts...  
Witwen der argentinischen Krieges hat...  
einmal mit einigen Fälschungen ausgeh...  
der Bruch mit Deutschland ohne Zustimmung der...  
worden sei, sondern weil die sozialistische...  
den ausdrücklichen Wunsch der Partei für den...  
Deutschland gestimmt hat, haben die sozialistischen...  
eine Klage erteilt. Der Senator Jherluca und...  
Republiken mit Ausnahme eines einzigen...  
ihre Mandate nieder.

5. Oktober. Nach dem „Temp“ hat England...  
deutschen Gesandten in Argentinien Graf...  
keinen Geleitschein nach Spanien gegeben...  
Madrid und Buenos Aires seien zwei...  
Spionagezentren, die in enger Verbindung ständen...  
will wissen, das Ministerium des Auswärtigen...  
aus Buenos Aires benachrichtigt wor...  
Telegramme Luzburgs enthielten Verleidi...  
den Präsidenten und den Minister des Auswärtigen...  
Krieges.

#### Ein großer Spionage-Scandal in Gen.

5. Oktober. Aus Gen wurde kürzlich...  
Meldepunkte gemeldet, über die jetzt Einzelheiten...  
Es handelt sich um einen Fall von Spio...  
Angabe verschiedener wegen Spionageverdachts...  
Personen, unter denen der Deutsche Otto...  
Genfer Polizei mit List und Gewalt der französischen...  
in die Hände gespielt wurde, ist ein ita...  
Deserteur namens Francesco Perri. Er...  
ursprünglich gemeinsam mit den andern, wurde...  
hohe Bestechung zu ihrem Verräter gedungen...  
wurden dem französischen Konsulat durch...  
Georgios Bernard vermittelt, der sich...  
im Hause des Konsuls eingemietet...  
die beiden betätigten sich derart gemeinsam, daß...  
die er ausliefern wollte, französische Pässe...  
und sie dann anzeigte, worauf sie an der fran...  
Grenze abgefangen wurden. Perri hatte sich in...  
Zeit die Freundschaft des Genfer Polizeichefs, Rag...  
gezogen, indem er ihn öffentlich der Spionage...  
schuldig beschuldigte. Als nun Perri den ruman...  
Sibiel Hamoviel an die Grenze luden wollte...  
den Rumänen den Rat, zum Schein darauf...  
in Wahrheit aber Perri zur Verhaftung zu...  
Perri begleitete indes nicht selbst Hamoviel, son...  
den seinen Komplizen Bernard. Es wurden dann...  
Magnins alle Beteiligten, auch Bernard...  
und dem eidgenössischen Untersuchungsricht...  
Die Blätter sind voll von der Angelegenheit, die...  
schärfste verurteilen, und deuten weitere Einzel...  
der Abmachungen zwischen der Genfer...  
und dem französischen Konsulat an...  
des französischen Generalkonsuls ist inzwischen...  
geworden.

### Frankreich.

#### Malby des Hochverrats bezichtigt.

4. Okt. (W.B.) In der Kammer verlas Des...  
eine Interpellation Ponce über die Ange...  
heit Solo und sagte hinzu, es sei eine wei...  
Interpellation Malby über den gleichen Gegenstand ein...  
Die Kammer beschloß die sofortige Erörterung...  
sagte, er wolle die Aufmerksamkeit der Kammer...  
erste Tatsache lenken. Präsident Poincaree...  
den Brief des Chefredakteurs der Action...  
raise, Daudet, mit den niederträchtigsten Ver...  
gegen Malby erhalten. Dieser Brief sei dem...  
Präsidenten Painlevé übermitteln worden, der ihn...  
mitgeteilt habe. Malby nehme ein Stillschweigen...  
Brief nicht an. Painlevé sagte, die gegen Malby...  
Anschuldigungen seien in der Tat allerschwer...  
Malby sei beschuldigt, seit drei Jah...  
Deutschland alle Geheimnisse ausge...  
zu haben. Er habe in das Kriegskomitee ein...  
wollen, um der deutschen Armeeführung den...  
des Angriffs auf dem Chemin des dâmes...  
zu sein. Die Kammer verlangte die Verlesung des...  
Painlevé entsprach dem Willen der Kammer...  
Painlevé versichert, daß bezüglich Malbys und...  
des Direktors der allgemeinen Sicherheit, Beweise...  
Hochverrat im Ueberflusse vorhanden seien, und...  
es unumgänglich notwendig sei, Malby so...  
der Militärgerichtsbarkeit auszulie...  
Malby ergriff dann in der Kammer das Wort...  
wäre, daß er an der Hand der offiziellen Schriftstücke...  
die Wahrheit sagen wolle. Er setzte ausführlich seine...  
in der Angelegenheit Americhda auseinander...  
seine Beziehungen zum Bonnet Rouge und gab...  
er Briand seinen Argwohn hinsichtlich des Bon...  
Rouge mitgeteilt habe. Briand erklärte seinerseits...  
Malby mit der Ueberzeugung beauftragt habe und...  
solchen Augenblick sage müsse, daß Malby, weit...  
zu zaudern, angeordnet habe, mit der größ...  
Strenge zuzupacken. Mehrere Abgeordnete, die...  
dem Bonnet Rouge mitgearbeitet hatten, machten die...  
unzulässige Angaben. Viviani erklärte zur...  
Angelegenheit, daß er die Schuld dem Zweiten Bureau...  
Generalstabes zuschreibe, das seinen Chef nicht unter...  
und sich des Scheiters entledigt habe, da es der An...  
wesen sei, daß die notwendigen Unterlagen zu einer...  
Untersuchung der Interpellation Ponce. Malby über...  
Angelegenheit Solo mit 350 gegen 3 Stimmen eine...  
Entscheidung angenommen, in der der Regierung das...  
Frauen ausgesprochen wird.

### Zurmel verhaftet.

7. Okt. (Z.U.) Aus Paris meldet Reuters...  
gestern morgen verhaftet worden.

### Russland.

#### Kerenski Stellung scheint gesichert.

7. Okt. (Z.U.) Petri Journal meldet aus...  
Petersburg: Die Kommissionskrisis Kerenski gilt als be...  
gelegt. Kerenski bleibt Präsident des Direktoriums der Re...  
publik, bis zum Zusammentreten der Konstituente.

#### Russlands Stimmung gegen die Verbündeten.

Stockholm, 7. Okt. (Z.U.) Die Agitation gegen die...  
Verbündeten und die Erbitterung der Bevölkerung gegen...  
England ist in der letzten Woche in Petersburg wiederum...  
so angewachsen, daß Sir Buchanan einen Verhigungs...  
schritt für angebracht hält. Er versicherte in einer Verbal...  
note dem Außenminister, daß die wiederum in Petersburg...  
umlaufenden Gerüchte über die Separatfriedenslust Eng...  
lands unzutreffend seien.

### Amerika.

#### Amerikas Angst vor dem Frieden.

London, 5. Okt. (Z.U.) Das amerikanische Staats...  
depl. erließ an die amerikanische Presse die Warnung, sich...  
nicht überlässiger Weise mit der Besprechung oder Wieder...  
gabe irgendwelcher Friedensvorschlüge zu beschäftigen, da da...  
durch nur den deutschen Wünschen genügt, der Politik der...  
amerikanischen Regierung aber entgegengehandelt würde...  
Begen das Tageblatt in Philadelphia, sowie gegen andere...  
deutsche Zeitungen ist ein Verfahren wegen einer dem Staats...  
interesse der Union zuwiderlaufenden Haltung eingeleitet.

#### Die Finnländer in den Vereinigten Staaten.

Kopenhagen, 5. Okt. Das finnländische Blatt Tydms...  
meldet, daß in den Vereinigten Staaten 4000 Finnlä...  
der verhaftet worden seien, weil sie sich ge...  
weigert hätten, in das amerikanische Heer ein...  
zu treten, mit der Begründung, daß sie auch in der Hei...  
mat von der Wehrpflicht befreit seien. Sie könnten mit einem...  
Jahre Gefängnis bestraft und nach der Verbüßung dieser...  
Strafe zwangsweise in das Heer eingestellt werden. Das...  
Blatt verlangt, daß der finnländische Senat in Washington...  
Schritte unternehme, um die Freilassung dieser Finnländer...  
zu erlangen. (So also kämpft Amerika für die Freiheit...  
der kleinen Nationen! — Und welche Kriegsbegeisterung...  
muß erst in Amerika herrschen!! D. R.)

#### Wie Amerika die Bürger eines neutralen Staates behandelt.

Der „Nieuwe Courant“ berichtet in seiner Wendenaus...  
gabe vom 6. Sept.: Von einem Holländer aus Newyork...  
haben wir einen Brief erhalten, in dem mit Entrüstung von...  
der Behandlung erzählt wird, die Holländer, welche in Java...  
geboren sind, auf ihrer Durchreise in Newyork erfahren ha...  
ben. Laut diesem Brief muß seit dem 1. Mai eine Bestim...  
mung gelten, nach der in Indien geborene Holländer nicht...  
in Newyork an Land gehen dürfen, sondern nach Ellis-In...  
land gebracht werden. Von Reisenden der „Nieuw Amster...  
dam“, die am Freitag, den 13. Juli, in Newyork eintrafen...  
wurden 40 nach Ellis-Inland geschickt. Dem Verwandten...  
eines dieser Passagiere gelang es, nach Ellis-Inland zu kom...  
men. Er schildert uns den Zustand, in dem er seinen Reffen...  
dort antraf, in den schrecklichsten Farben. Er fand ihn in...  
einem Gefängnis schlimmster Art. In einem Saal waren an...  
500 Männer, Frauen und Kinder zusammengepackt. Ge...  
legenheit zum Essen war nicht vorhanden. Der Fußboden...  
war unbefriedigend schmutzig. Die holländischen Reisenden...  
waren hier mit den Ausgestoßenen aus allen Winkeln Ost...  
Europas, mit Negern und lästigen Ausländern gefangen ge...  
setzt. Es herrschte ein unerträgliches Gestank. Am Sonntag...  
war der holländische Konsul aus Newyork dort gewesen...  
Seine Bemühungen zur Befreiung der Holländer waren er...  
folglos, denn nach dreitägigem Aufenthalt in dieser Hölle...  
wurden sie entlassen. Die Art und Weise, mit der die Hol...  
länder von den amerikanischen Behörden behandelt wur...  
den, läßt sich nicht beschreiben. Sie wurden in einem...  
Schlafsaal gehalten, der von Ungeziefer wimmelte. Sie...  
wurden abends um 1/3 Uhr nach den Schlafplätzen gefagt...  
die dreifach übereinander unangeordnet waren. Um 1/5 Uhr...  
morgens kam ein Meger mit einem Stock, um die wie Tiere...  
behandelten Menschen wieder aus ihren Betten zu treiben...  
Das Essen, das die Reisenden erhielten, war widerwärtig...  
Die Kabinette waren durch Unsauberkeit unbrauchbar ge...  
worden.“ — Diese Zivillisation Wilsonscher Färbung soll jetzt...  
die Welt beglücken!

### Kleine Mitteilungen.

Berlin, 7. Okt. (Z.U.) Der Reichsanwalt ist gestern...  
abend kurz vor 8 Uhr ins Große Hauptquartier abgereist...  
von wo er am Montag vormittag wieder in Berlin ein...  
treffen wird.

### Lokales und Provinzielles.

— Eine Sitzung der Stadiberordneten findet...  
am Dienstag, 9. Oktober 1917, nachm. 5 Uhr im Rathaus...  
saal statt mit folgender Tagesordnung: 1. Neu- bzw...  
Wiederwahl zweier Magistratsmitglieder. 2. Armenpfleger...  
Ergebniswahl. 3. Wahl von Beisitzern bezw. Stellvertretern zu...  
den im November 1917 stattfindenden Stadtverordneten...  
wahlen. 4. Straßen- und Lindenennung. 5. Zeichnung der 7...  
Kriegsanleihe. 6. Mitteilungen. 7. Geheime Sitzung.

— Die Lebensmittelfürsorge für den Win...  
ter liegt jebermann sehr am Herzen. Die gute rationelle...  
Einteilung hat bisher die Hoffnung der Feinde, Deutsch...  
land auszuhungern, zunichte gemacht. Deutschland ist nicht...  
unterzukriegen, weder in wirtschaftlicher noch in poli...  
tischer oder gar in militärischer Hinsicht. Es...  
ist eine zu starke Einheit, es ist eins der wenigen Länder...  
in denen Volk und Heer eine innige Gemeinschaft bilden...  
Eins ergänzt das andere, eins sorgt für das andere. Das...  
Heer erhält dem Volk die Heimat, und das Volk verschafft...  
dem Heere die Mittel dazu. Beide arbeiten vereint auf den...  
siegreichen Frieden hin. — Wieder gilt es die treue Kamer...  
adschaft, den Willen zum Frieden zu beweisen. Die 7...  
Kriegsanleihe steht vor der Tür. Sie muß gelingen, denn...  
davon hängt ein baldiger, glorreicher Frieden ab. Und...  
zu dem muß jeder gute Deutsche beitragen.

— Kriegsanleihe! Die Landwirtschaftliche Zent...  
ral-Darlehenskasse für Deutschland (Raiffeisenbank) hat ihre...  
vorläufige Zeichnung auf die 7. Kriegsanleihe auf 100 000 000...  
Mark erhöht (25 000 000 Mark Nachzeichnung) und den Betrag...  
bereits voll eingezahlt. Weitere Zeichnungen: Frankfurter...  
Maschinenbau A.-B., vorm. Bolz und Wittenberg, Frank...  
furt a. M. 2 200 000 Mark. Städtische Sparkasse Posen 2 000 000...  
Mark. Thüringische Landesversicherungsanstalt in Weimar...  
6 000 000 Mark. Stadt Juda 2 000 000 Mark. Geh. Kommerzien...  
rat Haack in Breslau 500 000 Mark. Stadt Darmstadt 1 000 000...  
Mark. Städtische Sparkasse Darmstadt 8 000 000 Mark. Schüle...  
des Realgymnasiums Weidener Kirchen 700 000 Mark. „Gesam...  
mania“ Brauereigesellschaft, Wiesbaden 100 000 Mark. Spar...  
kassa der Stadt Vödenbach 1 000 000 Mark. W. Wolf u. Söhne...

Stuttgart-Untertürkheim 1 100 000 Mark. Sparkasse Girs...  
band Sachsen-Thüringen 1 000 000 Mark.

— Ballon-Auffindung. Ein Vorkommnis der leg...  
ten Tage gibt wieder Veranlassung auf die schon oft veröff...  
entlichten Anordnungen hinzuweisen, die für das Auffinden...  
und Bergen von Luftballons gelten. In einem Walde war ein...  
großer Ballon aus gummiertem Seidenstoff niedergegangen...  
der die deutsche Aufschrift trug: „Sofort beim Auffinden...  
zu vernichten.“ Glücklicherweise hat der Finder dieser Auf...  
forderung, die offenbar den Zweck hatte, die Spur des Ballons...  
zu verwischen, nicht befolgt. Anstatt aber der nächsten Hei...  
matbehörde oder dem zuständigen Generalkommando direkt...  
Mittelteilung zu machen, und bis zum Eintreffen von Verbal...  
tungsmaßregeln den Fund unberührt zu lassen, hat der Fin...  
der einige an dem Ballon befindliche Gegenstände abgeschnit...  
ten und diese wie den Ballon selbst ohne eine Meldung zu...  
machen, mit nach Hause genommen. Er beabsichtigte, wie er...  
später in aller Harmlosigkeit ansagte, den Ballonstoff für...  
seine Zwecke zu verwenden. Eine derartige Handlungsweise...  
ist natürlich durchwegs unzulässig, und kann dazu führen...  
daß für die Kriegsführung wichtige Aufklärungen unseren...  
Behörden verborgen bleiben. Ist der Finder nicht in der Lage...  
den Ballon mit allem Zubehör, wie er gefunden wurde, direkt...  
an das Generalkommando abzuliefern, so hat er wenigstens...  
sofort der nächsten Ortsbehörde Meldung zu machen, und...  
dafür zu sorgen, daß bis zu deren Eintreffen alles unberührt...  
bleibt.

— Postschod. In Kürze wird durch die Briefträger...  
wieder ein neues Merkblatt über den Postbesucherverkehr...  
verteilt werden. Das Blatt gibt in gedrängter Form einen...  
ausgezeichneten Ueberblick über die einschlägigen Verhältnisse...  
und legt in anschaulicher Weise die Vorteile dar, die die...  
Teilnahme am Postbesucherverkehr mit sich bringt. Dem Nutzen...  
für den einzelnen reißt sich der wertvolle Dienst an, der...  
unseren vaterländischen Währungsverhältnissen mit der För...  
derung des bargeldlosen Zahlungsausgleichs geleistet wird...  
Es darf deshalb erwartet werden, daß von dem dem Merk...  
blatt heiliegenden Bordruck zu einem Antrag auf Eröffnung...  
eines Postbesucherkontos recht ausgiebiger Gebrauch gemacht...  
wird.

— Standesgemäß. Was wurde vor dem Kriege...  
eigentlich in erster Linie unter „Standesgemäß“ verstanden?...  
Sehen wir recht zu, so waren es in der Hauptsache äußerliche...  
Dinge. Es war standesgemäß, daß Beamtenkinder keine öffent...  
liche Arbeit leisteten; lieber kauften sie sich zu Hause mit einer...  
Heimarbeit für jämmerliche Entlohnung. Es galt für stand...  
desgemäß, daß man zwei Diensthosen im Haus hatte beschaffte...  
von denen manchmal keiner etwas richtiges tat. Ein be...  
stimmtes Maß von gesellschaftlichem Leben, auf deutsch „Re...  
präsentation“ genannt, galt als Befähigungsnachweis für das...  
Mitglied des Standes. Natürlich man konnte es verstehen...  
Wenn sich vor dem Kriege manche bekennende Satire mit diesen...  
Dingen beschäftigte. Der Krieg hat auch viele von diesen...  
Sorgen als Keilchen hinweggefegt. Vieles davon ist hoffent...  
lich dauernd überwunden. Der Begriff des Standesgemäßen hat...  
hoffentlich eine dauernde Vertiefung erfahren. Leiste das...  
Beste in deiner Arbeit! Sei anderen in deinem Tun ein...  
Borbild! Setze durch dein Verhalten nicht die Ehre deines...  
Standes herab! Habe den Mut, mit dem Deinen an Geld...  
und Einkommen zu leben und gehe nicht über deine Verhält...  
nisse, auch wenn es ein Duzend andere neben dir tun. Das...  
ist eine gesunde Wahrung der Standesinteressen. Die An...  
forderungen des Krieges haben die Arbeit aufs neue geadelt...  
und gezeigt, daß nur die Anspannung aller Kräfte ein Volk...  
vorwärts bringt. Wir sollen daraus lernen, daß keine Arbeit...  
schändet, die ein ehrliches Bestreben darstellt. Andererseits...  
hat die diese Unehrlichkeit, die in der Kriegsarbeit auf Ge...  
winn ausgegangen ist, sehr deutlich darauf hingewiesen, was...  
der Arbeit des Menschen ihren wahren inneren Wert verleiht...  
In inneren Werten wir das standesgemäße Leben suchen...  
dann wird auch die schädliche, den menschlichen Verkehr...  
stiftende Sucht zurücktreten, es in Neugierlichkeiten dem Stan...  
desgenossen zuvor zu tun und ihm darin den Rang abzulaufen...  
— Beförderung. Gefr. Entsch, Sohn des Ma...  
schinenaufsehers Entsch, hier, wurde zum Unteroffizier...  
befördert.

Wiesbaden, 7. Okt. Regierungs- und Gewerbebeschul...  
rat Prof. Dr. Krüller ist zum 1. Oktober von der Königl...  
ichen Regierung in Koblenz an die Königliche Regierung in...  
Wiesbaden versetzt worden.

### Vermischtes.

\* Ein heroischer Entschluß! Infolge der jüngst...  
in Königsberg erfolgten Beleuchtungsbeschränkungen zum...  
Zweck der Kohlenersparnis beschloß die Stadtverordnetenver...  
sammlung in Abänderung der Geschäftsordnung, die Redzeit...  
ausnahmslos auf fünf Minuten, die Sitzungsdauer...  
möglichst auf zwei Stunden zu beschränken.

\* Eine zweite Familientragödie spielte sich...  
in der Regensburger Straße zu Berlin ab. Dort hat der Kauf...  
mann Sch., der augenblicklich seiner militärischen Dienst...  
pflicht genügt, sich und seine Frau erschossen. Sch. glaubte...  
Grund zur Eifersucht zu haben. Er geriet deshalb nachts...  
mit seiner Frau in einen Wortwechsel, in dessen Verlauf er...  
plötzlich einen Revolver zog und schnell hintereinander zwei...  
Schüsse auf die Frau abgab. Dann richtete er die Waffe...  
gegen sich selbst und löbte sich durch einen Schuß in die Schläfe...  
\* Aufdeckung eines Doppelwortes nach 8...  
Jahren. Ein in Untersuchungshaft in Lüneburg befindlicher...  
Dechant aus Detmold in Mecklenburg hat eingestanden, daß...  
er im September 1909 in Sahnitz auf Nigen den Pastor Ver...  
mehren und dessen Gattin ermordet hat. Der Mörder will...  
das Verbrechen aus krankhafter Reizung zum Verbrechen be...  
gangen haben.

### Auf Posten.

Die Sonnenlicht...  
strahlt unsre Pflicht...  
läßt uns mit Herz und Händen...  
das Werk der Pflicht vollenden.

Jeder anständige Mensch ist durch das Befehl der Pflicht...  
geklungen, nach Maßgabe seiner Kräfte in den großen Kampf...  
einzugreifen, darin seinen Mann zu stellen und trotz...  
allem Ueberdruß auszuharren auf seinem Posten.

Es gibt Dinge, Verhältnisse, Zustände und Berufsarten...  
gegen die sich der Mensch mit Händen und Füßen wehrt...  
wenn er ihnen hingericht, und die er nachher ganz und gar...  
sich zugeschrieben findet, wenn er endlich drin steckt. Rauba...

Ob nun Sprecher oder Schweiger...  
Reisler oder Helfer nur...  
das kleinste Mädchen in der Uhr...  
denks notwendig wie des Heizer...  
G. W. W. W.

**Letzte Nachrichten.**

**Berlin, 7. Okt. (W. B. Amtlich)** In der Nordsee wurden durch unsere U-Boote 3 Dampfer versenkt. Drei von ihnen wurden aus stark gefährlichen Geleitzügen herausgeschossen; von den beiden anderen war einer betraffnet.

Der Chef des Admiralstabes der Marine, **Bern, 8. Oktober (W. B.)** „Progrès de Lyon“ meldet aus Marseille: In der Nacht zum 6. Oktober stieß der von Le Havre kommende Dampfer „Miquelon“ mit dem korsikanischen Postdampfer „Vallane“ in der Hafeneinfahrt von Marseille zusammen. Der Dampfer wurde durch den Zusammenstoß entzwei geschnitten und ging sofort unter. Die Schiffbrüchigen wurden von dem Dampfer „Vallane“ aufgenommen.

**Amsterdam, 8. Okt. (W. B.)** Das Haager Korrespondenzbüro meldet amtlich: Bei den zwischen niederländischen und deutschen Unterhändlern geführten Verhandlungen über die Einfuhr von Steinkohlen und die Regelung anderer wirtschaftlicher Fragen ist man zu einer grundsätzlichen Übereinstimmung gelangt. Die Vereinbarungen werden den beiden Regierungen zur Genehmigung unterbreitet werden, zu welchem Zwecke die deutschen Herren nach Berlin reisen werden. Inzwischen wird man Maßregeln treffen, um mit der Einfuhr von Steinkohlen beginnen zu können. — Ein hiesiges Presbüro erzählt hierzu, daß Deutschland bereit sei, monatlich 200 000 to deutsche und 50 000 to belgische Kohle an Holland zu liefern. — Das Kohlenabkommen sei nur ein Teil eines umfangreicheren wirtschaftlichen Uebereinkommens mit Deutschland.

Für den Textteil verantwortlich: Dr. G. Troß

**Die deutschen Frauen und die siebente Krieganleihe.**

Die 7. Krieganleihe steht vor der Tür! Sie wird von dem deutschen Volke gefordert zur siegreichen Beendigung des von unseren Feinden uns aufgezwungenen Krieges.

Sie aber ist zugleich auch ein Dankopfer, daß wir Dageheimgebliebenen unsern tapfern Helden da draußen an der Front bringen, um ihnen das Rüstzeug zu liefern, das sie zum Kampf gegen unsere Feinde benötigen.

Der Ruf, zeichnet die 7. Krieganleihe, ergeht diesmal ganz besonders auch an uns Frauen, denn sie sind es ja, die jetzt in der Heimat das Heft in der Hand haben und daher eine unermeßlich große Verantwortung auf sich geladen haben.

Und es ist zu erwarten, daß unsere Frauen auch diesmal nicht versagen werden, sind sie doch gewöhnt noch viel größere Opfer für das Wohl des Vaterlandes zu bringen — das Blut unserer Männer und Söhne, das den Boden in Feindesland durchtränkt hat, schreit zum Himmel! Wie könnten wir uns daher jetzt noch weiter bestimmen, wo es sich doch nur um schnelles Gold handelt, das wir dem Vaterlande opfern sollen und das uns nichts helfen, nichts nützen kann, wenn das Vaterland verloren geht!

Deshalb dünkt mich, kann uns Frauen die Entscheidung nicht schwer fallen, denn nach allem, was wir in dieser furchtbaren Kriegszeit an wunderbarer Errettung erlebt haben, müssen wir immer wieder in das Loblied einstimmen: „O, wäre jeder Puls ein Dank und jeder Odem ein Gesang!“ Gottes Turchhilfe steht wie ein Wunder vor unseren Augen; wir haben die Feinde nicht im Land, Haus und Hof liegt unberührt, wir kämpfen gegen eine Welt von Feinden und sind dennoch unbeflegbar geblieben! England wollte den Hungerkrieg über Deutschland verhängen, aber unsere U-Boote drehten den Spiegel um! Wohl hat unser Volk zeitweise große Entbehrungen tragen müssen, aber es ist nicht verhungert, und in diesem Jahr läßt uns eine gesegnete Ernte, gottlob, mit Vertrauen dem kommenden Winter entgegen sehen.

Wenn im allgemeinen über die Teuerung Klage geführt wird, so entspricht es nur den natürlichen Folgen einer dreijährigen Kriegszeit, aber Beschränkungen haben sich deshalb nur wenige auferlegt. Und doch wäre es an der Zeit, dem heiligen Ernst des Krieges auch nach dieser Richtung hin Rechnung zu tragen. Jeder Pfennig, den wir nicht unbedingt für unser tägliches Brot brauchen, ja unser letzter Spargroschen sollte für die Krieganleihe verwendet werden; denn wer jetzt Geld für den Krieg gibt, gibt Geld für den Frieden, und wer von Friedenssehnsucht erfüllt ist, muß Krieganleihe zeichnen, um einem künftigen glücklichen Deutschland entgegenzugehen!

Nur wenn wir so handeln, können wir deutschen Frauen mit zur Beendigung dieses Völkerrückes beitragen, können helfen Tränen zu trocknen, die sonst in Bitterkeit fließen würden, weil das Schicksal der deutschen Nation in den Herzen derer ruht, die daheim geblieben sind und die hinter der Front für die Front schaffen.

Ich möchte hier an einen Ausspruch Friedrichs des Großen erinnern, der sagte: „Jeder der Ehr und Liebe vor das Vaterland hat, muß Alles daran setzen, seine Geduld in der Not, seine Stärke im Opfer und seinen Glauben an das Bollbringen zu beweisen!“

Im Willen zum Siegen müssen wir Alle eins werden, so klingt es auch aus Hindenburgs Munde zu uns herüber, und wir Frauen müssen die Worte aufnehmen und Sorge tragen, daß sie in der siebenten Krieganleihe zur Tat werden; dann wird die Geschichte, wenn sie einst über diesen Weltkrieg berichtet, auch neue Lorbeeren in den Ruhmeskranz der deutschen Frauen zu flechten haben.

Deshalb durchhalten bis zum endgültigen Siege; das sei auch für uns Frauen die Losung, mit der wir uns unter das Banner der siebenten Krieganleihe scharen wollen! Wohlauf, ihr deutschen Frauen, auch in diesem Sturmgebraus haltet aus, haltet aus!

Gräfin von Schwerin-Ödlich.

**Th. Ferber, Siegen,**  
**Cölnstraße 6**  
 Lieferung landwirtschaftl. Maschinen  
 aller Art. 2091  
 Telefon Nr. 1264.

Für die vielen Aufmerksamkeiten, welche uns am Tage der Doppelhochzeit unserer Zwillingstöchter zuteil wurden, sagen wir allen herzlichen Dank.

Dillenburg, am 6. Oktober 1917.

Familie Höhle.

**Gießener Pädagogium.**

Höhere Privatschule für alle Schularten. Sexta—Oberprima. Einjährig-, Primar-, Abiturienten-Beisung. Individueller Unterricht. Kleine Klassen. Arbeitsstunden. in etwa 25000 qm Park. Gute Verpflegung. Charakterbildung durch Arbeit und Pflichten. **Schülerheim** in Gießen a. d. Lahn, Wilhelmstr. 16. Nähe Universität. Fernr. 2075. Direktor Brackmann.

Die vorchriftsmäßigen, seit 1. April gültigen **Bezugsheine A<sup>1</sup>, B<sup>1</sup>, C<sup>1</sup>, D** sind vorrätig in der **Buchdruckerei G. Weidenbach, Dillenburg.**

Gut ausgelesene **Speisekartoffeln** kauft zum Höchstpreis der **Magistrat Dillenburg.**

**Eicheln und Robkastanien** sind zu Gunsten der Bezugsvereinigung der deutschen Landwirte, G. m. b. H., Berlin, beschlagnahmt und müssen an den bestellten Hauptaufkäufer der Firma **Conrad Appel in Darmstadt** abgeliefert werden. Tüchtige Aufkäufer werden gesucht.

Die Möglichkeit, **Krieganleihe zu zeichnen**, ohne dafür den Anschaffungspreis sofort erlegen zu müssen, gewährt in vorteilhafter Weise die **Krieganleihe-Versicherung** der **Gothaer Lebensversicherungsbank** auf Gegenseitigkeit. 2873  
 Vertreter: **Carl Conrad, Kontrolleur, Dillenburg.**  
**Carl Eduard Weber, Gaiger.**

**Junge Hühner** 1917er das Stück 10,50 hat auf Bestellung zu verkaufen **Jost Franz, Zucht- u. Schlachtgeflügel-Handlung Kunzhausen b. Gladenbach, Hessen-Rassau.**

Eine zweijährige **Ziege** zu verkaufen (3548) **B. Richter, Wilhelmplatz 11.**

Eine milchende **Ziege** preiswert zu verkaufen. **Johann Schneider, Bottenhorn.**

**2 Ziegen und 2 Lämmer** zu verkaufen. **Gustav Schmitt, Niedersfeld.**

**Gesucht** ein ordentliches braves **Dienstmädchen.** Frau M. Kattler, Darmstadt.

**Bagger, fahrbar, Winden und Lokomobilen zu kaufen gesucht.** Deutsche Industrie-Guano-Werke G. m. b. H., Dortmund, Hansmannstraße 9.

**Städtischer Lebensmittelverkauf.** 1. Dienstag, 9. Oktober Butter auf Abschnitt 10 der Fettsorten in nachstehender Reihenfolge: Nr. 1000—Schl. v. 8—9 dm. „ 700—999 v. 9—10 „ „ 400—699 v. 10—11 „ „ 1—399 v. 11—12 „ 2. Donnerstag, 11. Okt. **Runkelrübe** auf Abschnitt 43 der Lebensmittelkarten. 3. Freitag, 12. Oktober **Häfergrübe** auf Abschnitt 44 der Lebensmittelkarten, ferne: **Puddingpulver** auf 2 Abschnitte 1 Paket. 4. **Rond. Vollmilch**, geg. Befehlsnigung. Dillenburg, 8. Okt. 1917. Der Magistrat.

**Bekanntmachung.** Dienstag, 9. Okt. von 8 bis 10 Uhr vorm. Ausgabe des bestellten Saatroggen in der städt. Scheune am Auweg. Säcke sind mitzubringen. Dillenburg, 8. Okt. 1917. Der Magistrat.

Tägl. 10 M zu verdienen. Röh. bis im Pros. Joh. G. Schulz, Adressenverlag, Köln 435.

**Anruf.**

Das kleine Dorf **Löhnsfeld** auf dem hohen **Wald** ist am 1. Oktober zur Hälfte abgebrannt. Von 22 Häusern sind 11 ganz vernichtet und 2 beschädigt. **Wald** Borräte an Lebensmitteln, Futtermitteln, **Wald** Wäsche, Gerätschaften usw. sind mit den Häusern und **Wald** nen in der rasch um sich greifenden Feuersbrunst **Wald** der **Wald** Flammen geworden. Was das in dieser **Wald** bedeutet, ist nicht auszusagen. Der Winter **Wald** für. Die Not ist groß. Die zur Auszahlung **Wald** Brandversicherungssummen sind in Anbetracht der **Wald** Verhältnisse lächerlich gering.

**Dringend und herzlich bitte ich um Hilfe.**

Kleidungsstücke und Wäsche sind dringend **Wald** Wer in dieser knappen Zeit davon nichts erübrigen **Wald** ist doch imstande, mit Geld zu helfen. Für eine **Wald** wendung der eingehenden Gaben verbürge ich mich. **Wald** Westwälder! Laßt eure schwer vom **Wald** troffenen Landsleute nicht im Stich! Helft, **Wald** wie Ihr könnt. **Wald** Geld und andere Sendungen werden **Wald** an den Unterzeichneten. **Wald** Am 4. Oktober 1917.

Pfarrer **Schub** in **Wald** (Oberwesterwald).

**Bekanntmachung.**

Am 12. Oktober er., mittags 1 Uhr **Wald** Unterzshene zu Gaiger — Marktplatz — **Wald** Ordnung des Königlichen Amtsgerichts

**1 Pferd, Fuchswallach**

Öffentlich meistbietend gegen gleichbare Zahlung **Wald** Dillenburg, 6. Oktober 1917. 3546 **Wald** Deblon, Gerichtsvollzieher

**Stenographen-Verein Stolze-Schrey, Nieder**

Der Anfängerkursus beginnt Dienstag, den **Wald** abends 8 Uhr im Vereinslokal bei Gastwirt **Wald** Anmeldungen werden noch von dem Unterzeichneten **Wald** gegengenommen. **Wald** Wilhelm Schäfer

**Statt besonderer Anzeige.**

Heute verschied nach kurzer schwerer Krank- **Wald** heit, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, **Wald** mein lieber Mann, unser guter Vater u. Pflege- **Wald** vater, Schwiegerjohn, Schwiegervater, Groß- **Wald** vater und Bruder, der Kgl. Gepölkwärter

**Josef Schorn**

im Alter von 59 Jahren. **Wald** Dillenburg, den 7. Oktober.

In tiefer Trauer:

- Frau **Karoline Schorn** geb. **Werner**
- Josefine Schorn**, Schwester.
- Mariunise Bleibtreu** geb. **Schorn**.
- Fritz Kirstienpach**, Pflegejohn.
- Wilh. Bleibtreu**, Kgl. Lokomotivführer z. St. in **Dialytsch**.
- Margarete Bleibtreu**, Enkelin.

Dillenburg, Blankenburg i. H., Neuß, Bregel, **Wald** Arlon i. Belgien.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 10. Okt., **Wald** nachmittags 4 Uhr statt.

Gott ist unser Trost!

**Todes-Anzeige.**

Gestern Abend gegen 8 Uhr entschlief **Wald** nach langem schweren Leiden, im festen Glauben **Wald** an seinen Erlöser, mein lieber Mann, unser **Wald** guter treusorgender Vater, Schwiegervater, Groß- **Wald** vater, Bruder, Schwager, Schwiegerjohn **Wald** Daniel, der Kaufmann

**Friedrich Lehr**

im 57. Lebensjahre.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen: **Wald** **Emma Lehr** geb. **Weyel** **Wald** und **Kinder.**

Gaiger, den 6. Oktober 1917.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag **Wald** um 4 Uhr statt.